Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 10

Rubrik: Gedämpftes Saitenspiel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedämpftes Saitenspiel

Von Emil Schibli

Nun steht das Jahr bedachtsam im Zenit.
Die Tage brennen lang mit heisser Flamme,
wie Holz von einem zähen harten Stamme
winters im Ofen lodert und verglüht.

Ja, Äusserstes und Hohes ist erreicht,
ein Gipfelpunkt, nicht mehr zu übersteigen.
Die Flamme spürt, wie sich die Spitzen neigen,
und wie ihr Sieg der Niederlage weicht.

Dann wird von ihr nichts mehr als Asche sein.
Der Wind wird rauh durch Busch und Bäume blasen;
ein schwarzer Reiter reitet übern Rasen,
Lebendiges erstarrt und wird zu Stein.

Sei ruhig, Herz! Noch ist es nicht so weit.
Am Firmamente leuchten Sommersterne,
drum atme unbeschwert und lebe gerne,
geniesse deine kurze schöne Zeit!

Photo: Binia Bill